

FROH

- Hoàng Thành Tài -

Froh, weil ich nach Deutschland kam

Froh, weil all die Formalitäten reibungslos erledigt werden konnten und nicht weil ich Glück hatte, sondern weil ich äußerst gründlich bei der Vorbereitung der vielen verlangten Unterlagen war

Froh, weil ich den Sprachkurs mit Flüchtlingen teilte: Sie lernten mit wenig Kosten, deshalb bemühte ich mich, schnell zu lernen, um Geld zu sparen

Froh, weil ich im Sprachkurs Radio hören, deutsche Erzählungen lesen und an der deutschsprechenden Gruppe teilnehmen konnte

Froh, weil ich eine Serie von deutschen Galgenhumorgeschichten und die Komödie Fack ju Göhte entdeckte

Froh, weil ich nach einem 8-monatigen Sprachkurs die Stufe C1 erreichte, nicht weil ich so gut bin, sondern weil ich mich sehr auf die Prüfungsvorbereitung konzentrierte – in der Stufe A1 las ich bereits das Lehrbuch der Stufe A2, in der B1 dann das Lehrbuch der Stufe B2

Froh, weil ich im TestDaF zweimal durchgefallen war und die eigene nicht ausreichende Sprechleistung erkannte und deshalb mich für die DSH-Prüfung anmeldete, die ich dann auch bestand

Froh, weil ich die Prüfung zwar bestanden hatte, die Bewerbungsfrist der Uni aber verpasste und deshalb in der Wartezeit arbeiten ging, um Geld zu verdienen

Froh, weil ich mich nicht zwingen musste, in einem vietnamesischen Restaurant zu arbeiten

Froh, weil ich den Rezeptionsjob eines Hotels nicht ablehnte, obwohl meine Sprechleistung noch nicht ausreichte und zudem auch noch das Booking/Check-in/-out-System des Hotels kennenlernen musste

Froh, weil die TUM mich zugelassen hat

Froh, weil ich seit meiner Ankunft in Deutschland vor zwei Jahren zehnmal umziehen musste wegen hoher Mietkosten, langer Fahrwege, kurzer Mietdauer und langer Wartezeit auf einen Platz im Studentenwohnheim

Froh, weil ich beim Umziehen den Koffer ziehen muss, da ich weder Auto noch Führerschein habe und der Umzugsservice recht teuer ist

Froh, weil es die Website eBay Kleinanzeigen und SHPock mit unzähligen gebrauchten oder kostenlosen Waren gibt

Froh, weil ich mit Deutschen wohne. Ich gehe einkaufen und sie kochen

Froh, weil sie sagen „Du isst so viel wie zwei Personen“

Froh, weil ich am ersten Tag mit dem Vermieter vier Stunden lang quatschte und er von seiner Frau, seinen Kindern und von der DDR erzählte

Froh, weil der Vermieter Decke, Tücher und Bettzeug bügelt

Froh, weil ich einmal in der WG mit dem Gewinner des Wettbewerbs „Deutschland sucht das Supertalent“ zusammenwohnte

Froh, weil das Hundezüchten versteuert wird und das Züchten von Pferden und Katzen dagegen steuerfrei ist

Froh, weil ich das Deutsche Museum dreimal besuchte, dennoch noch nicht alles sehen konnte und nun überlege, eine Jahreskarte zu kaufen

Froh, weil es in München viele Museen gibt, bei den der Eintritt am Sonntag nur einen Euro kostet

Froh, weil ich in Vietnam kaum Sport trieb, aber hier bereits 20 km laufen und mit dem Fahrrad 60 km fahren kann. Manche laufen 100 oder 200 km

Froh, weil es Leute gibt, die „aus Spaß“ mit dem Rad von München nach Dänemark und zurück fahren

Froh, weil ich an manchen Tagen 30.000 Schritte laufe oder 60 Etagen eines Hauses hinauf klettere

Froh, weil ich einer der besten Arbeitnehmer der Firma bin, obwohl ich nur die Arbeit eines Kellners mache

Froh, weil die russische Kollegin sehr nett ist und vor Freude mich umarmt, weil ich mit ihr zusammenarbeite

Froh, weil der italienische Koch mich mit „Nihao“ begrüßt und fragt, ob ich Kungfu kann

Froh, weil ich bereit bin, in einer entfernten Provinz oder in Österreich zu arbeiten, wenn die Firma mich dorthin schickt.

Froh, weil ich in einem Gespräch zwischen meinem Chef und einem anderen Chef nur meinen Chef verstehe, da der andere Chef nur bayerisch oder österreichisch spricht.

Froh, weil ich mich im ersten Semester ohne Freunde auf das Lernen konzentrieren konnte und eine durchschnittliche Note 2,2 bekam und weil ich weiß, dass man nur einmal durchfallen darf. Beim zweiten Mal wird man geext.

Froh, weil ich im zweiten Semester an der IKOM-Gruppe teilnahm. Die IKOM-Gruppe veranstaltet eines der größten Job-Feste Deutschlands und hat einen recht professionellen Stil

Froh, weil ich der Fachschaft in einem Fest half und der Fachschaftsleiter danach sagte: „Ihr arbeitet ohne Entgelt. Das kann ich nicht verstehen. Trotzdem danke ich Euch sehr.“

Froh, weil der Universitätsrat mit der Bahn um verbilligte Tickets an Studenten verhandelte

Froh, weil die Uni Preise des Wettbewerbs Fahrzeugmodelle im Hyperloop-System gewann, obwohl das Thema nichts mit dem Studiengang zu tun hat.

Froh, weil Studenten der Uni bis 20 Sprachen bei muttersprachlichen Dozenten gebührenfrei lernen können

Froh, weil ich am Poetry Slam teilnehmen konnte, von dem ich zum ersten Mal im Film Jump Street 21 hörte

Froh, weil ich das Lenken eines Segelboots lernen durfte

Froh, weil ich manchmal ziemlich müde bin, da ich bis 17 Uhr lerne und dann bis 23 Uhr arbeite

Froh, weil die Uni mich zwingt, das Praktikum auf der Baustelle und nicht im Büro zu absolvieren

Froh, weil mein Praktikumsantrag überall abgelehnt wurde und ich erst Mitte des zweiten Semesters eine Zusage erhielt. Ich musste dann die Uni sein lassen und arbeiten gehen.

Froh, weil der Betreuer sehr nett war, wenig sprach, viel rauchte und solche Bemerkungen machte wie „Wenn das so gelassen würde, sieht das keiner, weil das später sowieso schöner verfließt wird. Das gefällt mir aber nicht.“

Froh, weil ich im heißen Sommer auf dem Dach so viel arbeitete, dass Bekannte zu mir sagten: „Du siehst nicht wie ein Vietnameser, sondern wie ein schwarzer Indonesier aus.“

Froh, weil Staatsunternehmen hier im Land die besten und teuersten Unternehmen sind. Erst danach kommen private Unternehmen, obwohl Staatsunternehmen auch privatisiert werden: die Deutsche Bahn, die Wasserversorgungsgesellschaft SWM und Telekom

Froh wegen der deutschen Inflexibilität: Bitte nur vollständige Unterlagen und immer nach rechtlichen Bestimmungen

Froh, weil es in Deutschland ein Abfallsortierungssystem und Pfand für Plastik und Flaschen gibt

Froh, weil beim Schauen einer deutschen Komödie kaum jemand lacht

Froh, weil Musik kostenlos zu hören ist. Nur am Ende der Vorführung kann jeder etwas Geld spenden, egal wie viel. Der Eintritt für ein viertägiges Musikfestival kostet lediglich 7 Euro

Froh, weil ich im weiträumigen und sehr lauten Oktoberfest arbeitete und weil die Straßen frühmorgens sauber, aber abends äußerst dreckig waren

Froh, weil ich die weltgrößte Baumesse (BAUMA, Bau 2017) besuchte und dort arbeitete

Froh, weil ich Lust weder auf Fußball noch auf Bier habe, aber doch nach Deutschland ging

Froh, weil ich das Kochen einiger deutscher Gerichte lernen konnte, auch wenn manche von ihnen noch nicht gut schmecken

Froh, weil ich keine Angst zu haben brauche

Froh, weil ich nicht aufgebe

Froh, weil ich optimistisch bin

Froh, weil ich weiß, was ich brauche und was ich habe

Froh, weil ich vorher nicht weiß und erst nach dem Lernen weiß

Froh, weil ich vieles lernen kann, aber auch vieles abgeben muss

Froh, weil die Chancen kamen und noch kommen werden, um das eigene Ich zu entdecken

Und die zwei Jahre vergingen so schnell.